

Der Freiheitskampf

AMTLICHE GAUZEITUNG DER NSDAP.

AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 352. 12. Jahrgang

Montag, 21. Dezember 1942

Ciano im Hauptquartier des Führers

Politische und militärische Besprechungen in Anwesenheit Görings und Ribbentrops - Volle Uebereinstimmung der Auffassungen

Der Führer empfing Laval

Unterredung in Gegenwart Cianos, Göring- und Ribbentrops

Führerhauptquartier, 20. Dezember

Der Führer empfing am 19. Dezember in seinem Hauptquartier in Gegenwart des italienischen Außenministers Graf Ciano, des Reichsmarschalls Hermann Göring und des Reichsaußenministers von Ribbentrop den französischen Regierungschef Pierre Laval zu einer längeren Unterredung über die aktuellen Probleme Frankreichs.

Reichslehrgemeinschaft Rosenberg

Berlin, 20. Dezember

Reichsleiter Rosenberg hat in seiner Eigenschaft als Beauftragter des Führers für die Ueberwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP eine Reichslehrgemeinschaft ins Leben gerufen. In ihr werden hervorragende Parteigenossen zusammengefaßt, die im Sinne der dem Reichsleiter vom Führer gestellten Aufgaben in der Schulungsarbeit der gesamten Bewegung führend wirken sollen.

Weihnachtsgaben für die „Blaue Division“

Dankbericht ausores Vertreters

Madrid, 20. Dezember

18 Waggon sind unterwegs, um 18.250 Rufen mit einem Gewicht von 190.000 Kilogramm Weihnachtsgeschenken des spanischen Volkes für die Blaue Division zu befördern. Die Sendung wird von einer Kommission begleitet, die aus dem Gauleiter und dem Zivilgouverneur der Provinz Madrid als Vertreter der Partei, Abordnungen des Heeres und der Verwaltung und acht mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichneten alten Frontkämpfern der „Blauen Division“ besteht, die die Verteilung der Geschenke übernehmen wird. In drei Sonderwagen werden außerdem Weihnachtsgeschenke für die in Kasernen liegenden Verwundeten und Genesenden gesandt; Galangisinnen werden sie überreichen.

In engster Waffenbrüderschaft

Aus dem Führerhauptquartier, 20. Dezember

Der Führer empfing am 18. Dezember im Führerhauptquartier den königlich italienischen Außenminister Graf Ciano, der sich mit dem Chef des italienischen Generalstabes, Marschall Cavallero, zu einem kurzen Aufenthalt in Deutschland befindet. Der Führer hatte mit Graf Ciano und Marschall Cavallero am 18. und 19. Dezember Unterredungen über alle Fragen der gemeinsamen Kriegsführung Deutschlands und Italiens. An den politischen und militärischen Besprechungen beim Führer nahmen der Reichsmarschall Hermann Göring, der Reichsaußenminister von Ribbentrop und der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, teil. Die Zusammenkunft im Führerhauptquartier stand im Zeichen des entschlossenen Willens der Achsenmächte, alle Kräfte zur Erringung des Endsieges einzusetzen.

Ueber alle besprochenen Fragen wurde die volle Uebereinstimmung der Auffassungen festgestellt. Die unerschütterliche Freundschaft und Waffenbrüderschaft des Führers und des Duce und ihrer beiden Völker gaben den Besprechungen mit Graf Ciano und Marschall Cavallero wie immer den Charakter besonderer Herzlichkeit.

Zu dem Besuch im Führerhauptquartier waren Graf Ciano und Marschall Cavallero von dem königlich italienischen Botschafter in Berlin, Dino Alfieri, dem deutschen Botschafter in Rom, von Madensen, sowie politischen Mitarbeitern Graf Cianos und Offizieren des italienischen Heeres, der Luftwaffe und der Marine begleitet.

Schiffsziele bei Bengasi bombardiert

Nachtangriff deutscher Verbände auf Malta - Acht Flugzeuge abgeschossen

Rom, 20. Dezember

Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gab am Sonntag bekannt: In der Sarte-Front und in Tunesien Spätruppengesche. Die feindliche Luftwaffe verlor bei wiederholten Versuchen, unsere Stellungen anzugreifen, durch den Einsatz der Flakartillerie vier Flugzeuge in Libyen und eines in Tunesien. Drei weitere britische Flugzeuge wurden von unseren Jägern über Sabratha abgeschossen. Deutsche Flugzeugverbände griffen den Hafen von Bengasi erfolgreich an. Die Hafenanlagen sowie im Hafen liegende Schiffe erhielten Treffer. In den Gewässern etwa

nördlich von Bengasi wurden zwei Dampfer von zusammen 12000 BRT. von Bomben getroffen und sind vermutlich gesunken. Der Feind führte erneut Einflüge auf tunesische Städte durch, die unter der einheimischen Bevölkerung Opfer forderten. Aus Sula werden 27 Tote und 30 Verletzte, aus Tunis 26 Tote und 43 Verletzte gemeldet. An Zielen von militärischer Bedeutung entstand kein Schaden.

Starke deutsche Verbände besetzten in großem Nachunternehmen die Flugplätze von Malta mit Bomben. Südwestlich der Insel wurde ein englischer Geleitzug angegriffen. Ein Dampfer wurde mit Sicherheit getroffen.

Die Sowjets verloren wieder 194 Panzerkampfwagen

Britischer Zerstörer westlich Oran versenkt - Bombentreffer auf britische Fabrikanlagen

Aus dem Führerhauptquartier, 20. Dez.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Terek-Abchnitt wiederholte der Feind seine vergeblichen Angriffe. Zwischen Wolga und Don gewannen deutsche Panzerdivisionen im Zusammenwirken mit rumänischen Truppen im Angriff gegen sich hartnäckig wehrenden Feind einen wichtigen Abschnitt. Starke feindliche Angriffe im Gebiet von Stalingrad und im großen Donbogen wurden nach erbitterten Kämpfen zum Teil im Gegenangriff abgewiesen. Bei diesen Kämpfen verloren die Sowjets 164 Panzerkampfwagen. Nahkampfstreitkräfte bekämpften feindliche Reservisten, Artilleriepositionen und Panzeransammlungen. An der Donfront stehen deutsche und italienische Truppen weiterhin in schwerem Abwehrkampf gegen starke Infanterie- und Panzerkräfte der Sowjets. Verbände des Heeres und der Luftwaffe vernichteten wieder 20 Panzer. 26 Sowjetflugzeuge wurden im Südbereich bei fünf eigenen Verlusten abgeschossen.

Artilleriezerstörung im mittleren Frontabschnitt feindliche Vereinstellungen. Westlich Toropez nahm eine deutsche Kampfgruppe gegen heftigen Widerstand mehrere Stellungen der Bolschewisten im Sturm. Feindliche Angriffe gegen einen hartnäckig verteidigten deutschen Stützpunkt scheiterten unter Verlusten von zehn Panzern. Im nördlichen Abschnitt führten einige Truppenteile erfolgreiche Unternehmungen durch. Eine eingeschlossene schwächere Kampfgruppe des Feindes wurde vernichtet.

In Libyen und Tunesien beiderseitige Spätruppeltätigkeit. An der Gorenalkaföhe beschädigten deutsche Kampftruppen zwei größere feindliche Dandelschiffe so schwer, daß sie als verloren anzusehen sind. Der Hafen Bengasi wurde in der Nacht erneut bombardiert. In Tunesien setzten Verbände der Luftwaffe die Verstämmung feindlicher Abteilungen, Artilleriestellungen und Nachschublager fort. Ein

deutsches Unterseeboot versenkte am 18. Dezember westlich Oran einen britischen Zerstörer.

Bei einem Vorstoß über den Kanal erzielten schnelle deutsche Kampfflugzeuge Bombentreffer in wichtigen Fabrikanlagen an der Küste.

Im Luftkampf wurde ein britisches Flugzeug abgeschossen, ein eigenes wird vermisst.

In den Kämpfen im großen Donbogen zeichnete sich die 11. Panzerdivision unter Führung des Generalmajors Bald besonders aus.



Englands Repräsentanten. „Typische Repräsentanten britisch - afrikanischer Einheiten“ - schreiben die Engländer von diesen vier Gestalten, die auf einem Transporter an der nordafrikanischen Küste aufgenommen wurden. Foto: Hoffmann.



Gut vorgesorgt für den Winter. Mächtige Holzstapel stehen vor den Bunkereingängen unerserer Soldaten in den Urwäldern Lapplands PK-Aufnahme: Kriegserichter Gabel (50b.)

Die autarke Armee

PK-Sonderbericht

An der Rafajusfront, im Dezember

Der Weg vom Potsdamer Platz in Berlin bis zu dem kleinen Bajar in unserer tanklastigen Bergstadt ist etwa 3000 Kilometer weit. Diese ungeheure Entfernung von der Heimat und der Gedanke an die Erfahrungen des letzten Winters haben den Interessen der Front eine besondere wirtschaftliche Wendung gegeben. Schon der Vorstoß unserer Panzerarmee in das reiche wirtschaftliche Versorgungsgebiet des Feindes zwischen Don und Rafajus zeigte die großen Möglichkeiten für die Lösung des Nachschubproblems durch Selbstversorgung. Das Ziel war, sich nicht nur aus dem besetzten Lande zu ernähren, sondern hier auch zu verarbeiten, inzulagern, zu fabrizieren. Es sollte ein möglichst autarker wirtschaftlicher Organismus geschaffen werden, der außer dem Nachschub von Waffen und Munition nur noch im geringen Maße von den langen Wegen bis zur Heimat abhängig ist.

Mehrere Betriebe sind im Armeebereich von den wirtschaftlichen Einheiten bereits errichtet und zum größten Teil wieder in Gang gebracht worden. Davon wird ein großer Teil unmittelbar von den Versorgungsgruppen betrieben. Neben Mühlen, Schlächtereien und Wolkereien befinden sich darunter Ruderfabriken, aber auch Gemüservarbeitungsanstalten, Delmühlen und selbst eine Glasfabrik. Von besonderer Bedeutung ist eine große Konfervenfabrik, die vor allem die Kasarett mit Marmelade herstellt. Es gibt auch eigene Bierbrauereien und Limonadenfabriken. In aus Substantabaten werden Hafereten und Feinschmelze hergestellt, die auf ihren Vorkursen das Zeichen der Panzerarmee tragen. Auch die Herzen und Grabenlöcher in den Wäldern am Terek sind Produkte eigener Armeebetriebe. Es soll schließlich entstehen werden, daß aus das „Panzerfeld“, ein aus Sonnenblumenöl und Rindertalg gemischter Protanöl, ein Patent der Frontbetriebe ist, wobei mit militärischer Sachlichkeit der Rohwert über den Reinnachschub achtet worden ist.

Die Bedeutung und Leistung der über das Armeebereich verteilten Versorgungsgruppen liegt nicht aus dem Umfangsbericht eines dieser „Unternehmen“ hervor. Das neben anderen Betrieben steht vom Oberbefehlshaber der Armee zum „Armeemutterbetrieb“ ernannt worden ist. Viele tausend Kinder, Schafe und Schweine sind in der Schlächtereier dieses Zentrums geschlachtet, als Kräftelieferant an das Armeekorps. Voller abgetrennt oder für Panzerkraft und Totfleisch in der Mähderei verarbeitet worden. In einem Nebenbetrieb wurden Tausende von Schaffellen geerntet.